

absonderlich mit Wasser / Eyerweiß / Ochfengall  
 und Steinöhl (petroleo) in geringer Schwere /  
 auff einem Marmel wohl zerrieben / und iede wieder  
 absonderlich in ihr Schüssel ein gethan werden / nicht  
 dick noch zu dünn / sondern mittelmässig angerühret  
 und zubereitet. Da ist zu mercken / wenn diese Far-  
 ben mit dem Pinsel in das vorbereitete Wasser ges-  
 sprüzt werden / daß sich die hineinfallende Tropffen  
 gleichmäßig und einerley Weise über das Wasser  
 ergiessen müssen / in einen weiten Ring ; So diß  
 nicht geschehe / wird auß neue noch ein wenig Gall  
 hinein gelassen und damit vermendet / biß man das  
 gewünschte Ende bereiche. Sind demnach alle  
 Farben also insonderheit / doch ohne gewisse Ord-  
 nung / sondern wie ieden die Erfahrung / daß es sich  
 besser schieke / lehren wird / hineinzusprühen / daß man  
 nachlasse mit Einsprühen / wenn das Wasser ganz un-  
 ter den Farben bedeckt liegt. Dessen auch ein anderes  
 Zeichen ist / wenn die Farben gnugsam untereinan-  
 der versamlet / und durch angearteten Glantz schön /  
 nicht aber vermischt und ersterben außsehen wer-  
 den ; Es wäre dann solcher Fehler entweder von der  
 Farb selbst / die von sich selbst minder glänzig ist /  
 oder von der allzuviel eingegossenen Gall / welches  
 nicht selten geschicht / herrührig. Denn wenn das  
 Wasser mit zu vielen Farben beladen wird / ohne  
 daß sie zu Boden sincken und das Wasser anstecken /  
 kan man minder mit der Feder fortkommen / und  
 geben nicht so nette und artige Farbenstriche / dara  
 innen

innen